

Achte denk.werkstatt zum Thema „ethik.com“



Am 7. und 8. November findet die achte denk.werkstatt bei Resopal statt. Architekten, Innenausbauer, Tischler/Schreiner, Studenten und Journalisten kommen in die historische Lehrwerkstatt nach Groß-Umstadt und nutzen die Gelegenheit zum Vordenken, Handeln und Diskutieren.

In diesem Jahr rückt Resopal das Thema Ethik in den Fokus. Professor Rudolf Schricker, Präsident BDIA, wird die Veranstaltung in bewährter Art und Weise moderieren.

[> Mehr Informationen auf Seite 2](#)

WOODEN SPIRIT



Was in den nächsten Wochen und Monaten in den Möbelhandel kommt, zeigte die M.O.W. (Möbelordermesse) in Ostwestfalen vom 21. bis 25. September 2008. Mit dabei war unter anderem „Wooden Spirit“ von Resopal, die unverfälschte und ausdrucksstarke originale Holzfaserverstruktur. Auf Küchenfronten wertet „Wooden Spirit“ mit ausdrucksstarker Optik und Haptik Holzdecore auf, und sie verleiht Räumen eine wohntliche Atmosphäre.
Foto: Ballerina Küchen

Raumgestaltung für perfekten Hörgenuss RESOPAL®-A₂oustic im Panasonic Mediacenter, Wiesbaden



Die markeneigene Corporate Identity stand im Fokus beim Umbau einer Lagerhalle zu einem im Elektronikunternehmen Panasonic bislang einzigartigen Mediacenter. Die asiatisch geprägte Kultur des global agierenden Konzerns zu verinnerlichen und das Gebäude für die anspruchsvollen High-Tech-Zwecke flexibel nutzbar zu gestalten, darin bestand die Vorgabe für die jungen Architekten Hans-Bernd Adolph und Hendrik Seibel aus Weiterstadt. Als Material für die Raumgestaltung nutzten sie unter anderem Akustikplatten von Resopal. Optisch sorgen diese für die geforderte edle Bescheidenheit; funktionell steuern sie den perfekten Hörgenuss.

[> Mehr Informationen auf Seite 2](#)

IMPRESSUM
Herausgeber
Resopal GmbH
Hans-Böckler-Straße 4
64823 Gross-Umstadt
Telefon 0 60 78 - 80 - 0
Fax 0 60 78 - 80 - 62 4
www.resopal.de
Verantwortlich für den Inhalt
Nina Kehler, Leitung Marketing
Art Direction
Franziska Vath
Redaktion
Marketing + PR-Service
Wilfried Wadsack GmbH
Bianca Hannemann
Postfach 10 13 13
32513 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31-15 04 22
Fax 0 57 31 - 15 04 40
www.msww.de

Acht neue Auszubildende bei Resopal



Die neuen Auszubildenden vor dem Werksgebäude, das mit von Kindern gestalteten RESOPLAN®-Fassadenplatten verkleidet ist. Vorne von links nach rechts: René Seipel (Mechatroniker), Marcio Rafael Rodrigues Lopes (Maschinen- und Anlagenführer) und Florian Schlütter (Industrie Kaufmann). Hinten von links nach rechts: Ana Pereira (Industrie Kauffrau), Steffen Mandel (Maschinen- und Anlagenführer), Daniel Oestreicher (Mechatroniker), Manuel Scholz (Industrie Kaufmann) und Sandra Lautenbach (Industrie Kauffrau). Foto: Resopal

Am 1. August begannen acht junge Menschen ihre Berufsausbildung bei Resopal. Vier von ihnen schlugen eine kaufmännische Laufbahn ein und werden zur Industrie Kauffrau respektive zum Industrie Kaufmann ausgebildet. Vier Auszubildende streben einen Abschluss in einem technischen Beruf als Mechatroniker und als Maschinen- und Anlagenführer an.

Für die Berufsstarter begann die Ausbildung beim Schichtstoffhersteller mit einem abwechslungsreichen Einführungsprogramm. Dazu gehörten die Vorstellung des Unternehmens, ein erster Einblick in die Organisationsstrukturen, eine ausführliche Betriebsbesichtigung sowie Informationen darüber, was die jungen Leute in ihrer

Ausbildung erwartet. Zu den Auszubildenden gehört weiterhin René Seipel, der bereits im Juni 2008 eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer mit sehr gutem Ergebnis abschloss und nun zusätzlich den Beruf des Mechatronikers bei Resopal erlernt. Vorteil der zweiten Ausbildung: Die Ausbildungszeit verkürzt sich insgesamt um ein Ausbildungsjahr.

Resopal gilt als führender Arbeitgeber in der Region. Der stetig wachsende Geschäftserfolg erfordert gut ausgebildete Menschen. Er basiert auf dem so genannten „Projekt Mensch“, das die Verantwortung für die Zukunft der Mitarbeiter und ihrer Familien in den Mittelpunkt stellt.

Fortsetzung von Seite 1 >

Achte denk.werkstatt zum Thema „ethik.com“

Anlass für die Themenwahl bot Resopal-Geschäftsführer Donald Schaefer, der dem menschlichen Miteinander größte Bedeutung beimisst. Dabei will Schaefer keineswegs Moralapostel mit erhobenem Zeigefinger spielen. Das Ziel sei vielmehr zu beweisen, dass ein Unternehmen heute ohne ethische Verhaltensgrundsätze nicht erfolgreich sein kann.

„ethik.com“ stellt bewusst provokativ einen traditionellen, menschlich geprägten Begriff einer von der schnellebigen, grenzüberschreitenden Internettechnologie beeinflussten Wortkombination gegenüber. Das Anhängsel „.com“ weist dabei auf einen aktuellen, der Zeit angemessenen Kontext und auf das Veränderungspotenzial, das im Nachdenken über Ethik steckt. Das Spiel mit den Zeichen und Buchstaben wirft weitere

interessante Fragestellungen auf und weitet den Horizont für die Vortragsthemen.

So beschäftigt sich Professor Dr. Kari Juhani Jormakka mit der Ethik im Kontext von Architektur. Der "Äst.ethik" widmet sich der Kommunikationswissenschaftler Professor Dr. Thomas Friedrich. Einen Vortrag zum Thema „Virtual Reality“ hält der Technologieentwickler Professor Dr. Bernd Fröhlich. Mit einem "ethik.Kabarett" bereitet David Kadel aus Wiesbaden das Thema am Freitag Abend humoristisch auf.

Der Medienwissenschaftler Professor Dr. Wilfried Mödinger eröffnet die denk.werkstatt am Samstagmorgen. Anschließend greift Nicole Bartel als Tanz- und Ausdruckstherapeutin ethische Aspekte im Heilungsprozess kranker Menschen auf.

Ethik im Zusammenhang mit Design thematisiert der CI-Berater, Markentrainer und Designmanagement-Coach Ralph Habich. Der Schweizer Theologe Thomas Gröbly wird die traditionell mit der Theologie verhaftete Ethik zum praktischen Managementprogramm für moderne Unternehmen erheben. Die mit hochkarätigen Referenten besetzte Veranstaltung bewertet die Hessische Architektenkammer mit acht Fortbildungspunkten.

Erstmals wird auch BDA-Präsident Michael Frielinghaus auf der denk.werkstatt zu Gast sein und ein Grußwort an die Teilnehmer richten. Darüber hinaus hat Resopal das Programm mit überraschenden Aktionsideen aufgewertet.

[Zurück zu Seite 1 >](#)

Fortsetzung von Seite 1 >

Raumgestaltung für perfekten Hörgenuss RESOPAL[®]-A₂coustic im Panasonic Mediacenter, Wiesbaden



Die markeneigene Corporate Identity stand im Fokus beim Umbau einer Lagerhalle zu einem im Elektronikunternehmen Panasonic bislang einzigartigen Mediacenter. Es dient dem Unternehmen als multifunktionaler Raum: in der Funktion als Black Box ermöglicht er Vergleichstests der neuesten digitalen Großprojektoren. Auf der anderen Seite finden hier Schulungen, Ausstellungen und andere Veranstaltungen statt. Foto: Resopal

Das neue Mediacenter der Panasonic Marketing Europe GmbH in Wiesbaden dient dem Unternehmen als multifunktionaler Raum: in der Funktion als Black Box ermöglicht er Vergleichstests der neuesten digitalen Großprojektoren. Auf der anderen Seite finden hier Schulungen, Ausstellungen und andere

Veranstaltungen statt. Aus der vielfältigen Nutzung ergeben sich die unterschiedlichsten akustischen Anforderungen, die sich zwischen gedämpfter Kinoatmosphäre und sattem Raumklang bewegen. Die Bandbreite der akustischen Ereignisse im Panasonic Mediacenter ermöglicht ein 2,60 Meter



Die Bandbreite der akustischen Ereignisse im Panasonic Mediacenter ermöglicht ein umlaufender Sockel, auf dem sich schallabsorbierende RESOPAL[®]-A₂coustic-Paneele und schallreflektierende RESOPAL[®]-Platten abwechseln. Die Oberfläche der A₂coustic-Platte ist mit einer Mikroperforation versehen, die wie ein Weichzeichner wirkt und schon auf mittlerer Entfernung nicht mehr als Lochung wahrnehmbar ist. Foto: Resopal

hoher, umlaufender Sockel, auf dem sich schwarze, schallabsorbierende RESOPAL[®]-A₂coustic-Paneele und schallreflektierende RESOPAL[®]-Platten abwechseln. Das Ergebnis: eine ausgewogene Akustik ohne Überdämpfung. Das gesprochene Wort steht klar und kraftvoll im Raum; im Projektionsbetrieb dagegen überzeugt der volle Dolby-Surround-Klang.

[> Weiter auf Seite 3](#)

Fortsetzung von Seite 2 >



Der Haupteingang von Panasonic in Wiesbaden.
Foto: Resopal

Aufgrund einer hervorragenden Schallabsorption von 70 Prozent im Frequenzmittel optimieren die RESOPAL®-A₂coustic-Platten die Raumakustik so, dass der Klang nicht zu dumpf oder schrill wird. RESOPAL®-A₂coustic dämpft den Lärm, verbessert die Hörsamkeit und sorgt gleichzeitig für einen angenehmen Sound.

Seine schalldämmende Wirkung verdankt RESOPAL®-A₂coustic dem Trägermaterial aus aufgeblähtem Glas-Recycling-Granulat. Das Blähglas ist extrem leicht und nicht brennbar (A₂), und es macht die Platte höchst dimensionsstabil. Die RESOPAL®-Oberfläche sorgt für jene Robustheit, die man von den Wänden eines vielfach genutzten Veranstaltungssaals erwartet.



Große Hängeleuchten markieren den Lobby- und Cateringbereich im Panasonic Mediacenter. Vor dem Hintergrund der schwarz-grauen RESOPAL®-Paneele verbreiten sie eine harmonische gastfreundliche Stimmung. Foto: Resopal



Die Wandleuchten folgen dem umlaufenden Sockel aus schallabsorbierenden und schallreflektierenden RESOPAL®-Platten. In der Ausstellungssituation ermöglichen sie die punktuelle Produktbeleuchtung, bei der Projektion sorgt ihr dimmbares Licht für die angemessene Kinoatmosphäre. Foto: Resopal

Trotzdem ist RESOPAL®-A₂coustic genauso einfach wie Holzwerkstoff zu verarbeiten.

Für RESOPAL®-A₂coustic steht nahezu die gesamte Farb- und Materialvielfalt der Basiskollektion „RESOPAL® >2013“ zur Verfügung, was die Platte zu einem universellen Raumgestaltungselement macht. Dem Panasonic Mediacenter verleihen Farbkomposition und Materialästhetik eine edel anmutende schwarz-graue Optik mit silberfarbenen Facetten. Dies verkörpert einerseits die High-Tech-Identität der Marke und gleichzeitig den Grundsatz des Unternehmens nach asketischer Zurückhaltung; andererseits stellt die schwarz-graue Auskleidung die streulichtarme Kulisse während der Projektion.

„Dem Architektenteam Adolph + Seibel gelang mit dem Mediacenter die architektonische Umsetzung unserer Unternehmens- und Markenidentität“, zeigt sich Bernd Buttler, Head of Facility-Management bei Panasonic, zufrieden. Das Material RESOPAL®-A₂coustic spielte dabei eine wesentliche Rolle: „Seine funktionellen Eigenschaften repräsentieren die hörbare Qualität unserer hochwertigen



Dieser Waschtisch ist ein Eigenentwurf des Architektenteams Adolph + Seibel. Was alufarben schimmert, sind die Oberflächen „Metal on RESOPAL®“. Sie sollen auch im Sanitärbereich den High-Tech-Charakter der Panasonicprodukte widerspiegeln. Foto: Resopal

Produkte; seine Vielfalt bei der Raumgestaltung schafft ein flexibles szenisches und unternehmenstypisches Umfeld.“ [Zurück zu Seite 1 >](#)